

Stichpunkte für das Gedenken an die Bombenopfer vom 9.2.1945 am 9.2.2022, 15
Uhr, am Gedenkstein in der Andersenstraße

Lieber Herr Sagnol,

lieber Herr Hackmann,

liebes Ehepaar Dr. Bock, liebe Anwesende!

Wenn jeder eine Blume pflanzte,
jeder Mensch auf dieser Welt
und, anstatt zu schießen, tanzte
und mit Lächeln zahlte statt mit Geld.

Wenn jeder einen andern wärmte,
keiner mehr von seiner Stärke schwärmte,
keiner mehr den andern schlug,
keiner sich verstrickte in der Lüge.

Wenn die Alten wie die Kinder würden,
sie sich teilten in den Bürden,
wenn dies WENN sich leben ließ,
wäre es noch lang kein Paradies.

Bloß die *Menschenzeit* hätt angefangen,
die in Streit und Krieg uns beinah ist vergangen.

- Diese anrührenden Zeilen des deutschen Schriftstellers Peter Härtling erinnern uns an die Kostbarkeit des Friedens
- Wie viel Zeit im Leben der Menschen ist schon durch unnötigen Streit und bitteren Krieg verloren gegangen? Unermesslich viel.

- 1945 und in den Jahren davor mussten in Europa Millionen von Menschen schmerzlich erfahren, dass der Krieg alles zerstört: die Häuser, die Familien, das Leben von Menschen.
- Der Krieg vernichtet vor allem die Unschuldigen und Wehrlosen, die Kleinen und Schwachen. Der Krieg ist eine perverse Höllenmaschine.
- Das haben auch jene Menschen erfahren müssen, die am 9. Februar 1945, hier in Weimar waren: als Einwohner der Stadt und auch als Häftlinge des KZ Buchenwald – egal ob alt oder jung
- Wir gedenken an diesem Ort der Häftlinge im Rüstungswerk, die beim Bombenangriff ums Leben kamen; wir gedenken Ihrer und aller im Krieg hingemordeten Menschen der verschiedenen Nationen
- Wir bekräftigen unseren Willen, den Frieden bei uns zu wahren und Frieden auch an anderen Orten zu fördern.
- Wir wollen helfen, dass unsere verwirrte, hasserfüllte und von Krieg bedrohte Zeit wieder menschlicher wird, dass die „Menschenzeit“ anfängt, von der Peter Härtling sprach.
- Ich danke Ihnen im Namen der Stadt Weimar für dieses Gedenken!